Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 4 (1928)

Heft: 52

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dieses ist die Seite, wo pasufinden ist und Bo Paul Altheer und Tritz Boscovits



Nun kommt des Jahres letzter Rest mit Feiertag und Fest auf Fest. Es ist die wunderschöne Zeit der herrlichsten Gehobenheit.

Das Christkind lächelt da und dort. Die Kinder folgen nun aufs Wort; doch nur bis all der Glanz vorbei ist, nicht etwa bis es März und Mai ist.

Die ganze Menschheit weit und breit erinnert sich der Menschlichkeit und zeigt sich nun, nach manchem Streite, nur von der allerbesten Seite.

Ein jedes Jahr wär ein Genuß, war es vom Anfang wie am Schluß.
Drum freut die Menschheit weit und breit sich immer auf die, Weihnachtszeit.

Das Christkind aber, leis wie Flocken, macht sich ermüdet auf die Socken, um sich zu neuen schönen Werken ein ganzes langes Jahr zu stärken.

LTHEER

Wenn sie schreiben

In einem großen Kaffeehaus der Stadt Zürich wurde eine große Barbera-Feier veranstaltet.

Es ist immer gut, wenn man von vornherein weiß, was man an einem Fest trinken muß. Diejenigen, die den Barbera nicht voertragen können, wissen dann wenigstens, daß sie dort nichts zu suchen haben.

Radio-Erastz

- «Was, du hast immer noch keinen Radio?»
- «Nein. Hab ich auch gar nicht nötig.»

«Wir setzen jeden Abend den Staubsauger in Bewegung und haben dann die Nebengeräusche so gut wie im besten Radio-

«Cinéma»

«Was halten Sie von der Zukunft der Cinéma-Aktien?» «Cinéma? Gar nichts. Cinéma haben zwar eine interessante Vergangenheit — aber keine Zukunft.»

Wintersport

«Gehen Sie zum Wintersport nach Graubünden?»

«Leider nein. Ich habe jetzt keine Zeit, und wenn ich Zeit haben werde, wird wohl kein Schnee mehr dort sein.»

«Dann würde ich an Ihrer Stelle im Frühling eine Mittelmeerreise machen.»

«Das wird kaum gehen; denn bis dahin habe ich wahrscheinlich keine Mittel mehr.»

Weihnachtsfeier



Die Sitte des Weihnachtbaumes stammt noch aus dem Heiden-

Wird schon stimmen, denn die Sitte kostet mich ein Heiden-geld!»

AM QUAI



Auf diesem Bilde finden Sie zehn Unwahrscheinlichkeiten.

Ausschung. Es ist unwahrscheinlich: I. daß für die Ausfindung eines Lustmordes Fr. 900,000 ausgesetzt werden; 2. daß die Leute beim Lesen dieses Anstchiages alle daßen; 3. daß eine Telegraphenstange so niedrig ist, daß man die Pröfice be-rübren könnte; 24. daß bei 10° unter Null (stehe Thermoner) die Baune belaubt sind; 3. daß die der Temperatur jemand bemakrmitig gebt; 6. daß bei dem fabrenden Schiff der Ranch und die Lähne belaubt sind, 32. daß ein Rentonstretzer Aufdrung zu sehen sind.; 3. daß ein Kantonsweitelt im der Dienstuniform spaxierengeht; 6. daß auf der Etraße ein Ranchoerbot magebracht ist; 9. daß ein Politeit aus der Dienstuniform spaxierengeht; 5. daß auf der Etraße ein Rudorerbot magebracht ist; 9. daß ein Politeit aus der Gebren Stenen erfolier Schiff ein Rudorerbot met

Aus Kaffeehäusern

In einem Kaffeehaus beschweren sich ein paar Gäste darüber daß die Zeitschriften, die nachweisbar schon da sind, noch nich

aufliegen.

Es stellt sich heraus, daß die Buffetdame sie noch nicht ge-

Es stellt sich heraus, daß die Buffetdame sie noch nicht ge-lesen hat.

Nun widerwillig händigt sie die Blätter dem Kellner aus und bemerkt dazu:

«Ich winsche die Zeitschriften nicht erst dann zu lesen, wenn sie schon Hunderte von Menschen in der Hand gehabt

Weil die meisten Kaffeehäuser verschiedene Preise machen, wenn Musik gespielt wird, und wenn nicht, kann man gegen einen kleinen Aufschlag einen «Kaffee creme mit Musik» bekommen.

In den meisten dieser Kaffechäuser findet aber auch die Probe meistens im Lokal statt und zwar am Vormittag. Bei dieser Gelegenheit erhebt man keinen Musikzuschlag auf die Konsumation. Sie ist aber auch nicht billiger. Hingegen erkennt man leicht, wo man am Abend nicht hingehen darf.

Einer, der die Gewohnheit hat, recht lang und laut in seiner Kaffetasse zu rühren, tut das auch zu einer Zeit, in der kein Konzert ist.
Entsetzt fällt ihn sein Freund in den Arm und sagt:
«Nicht so laut, bitte. Wenn sie das am Buffet hören, verlangen sie gleich Musikzuschlag.»

Erledigte Schimpfwörter

Darf man heute, wo die Neger bei uns so sehr an Ansehen gewonnen haben, einen Menschen, den man beleidigen will,

gewonnen haben, einen Menschen, den man beleidigen will, einen Kaffern nennen?
Wohl kaum; denn wenn man alsdann sämtliche Kollegen, die sich zur Zeit bei uns aufhalten, gegen sich hat, kann einem wohl mies werden.
Wenn nächstens die Botokuden bei uns Trumpf werden, wird man auch diesen schönen Volksstamm nicht mehr als Schimpfwort mißbrauchen dürfen.
Man wird dann schon wieder reumütig zu den Tieren zurückgehen und einen Menschen, dem man nicht wohl will, wieder, wie in altehrwürdigen Zeiten, ein Rindvich, einen Ochsen, ein Kamel oder einen Affen nennen müssen.
Ganz logisch ist diese Schlußfolgerung zwar nicht.
Zum Beispiel sitzt bei uns mancher Trottel in Amt und Würde, und trotzdem wird der Ausdruck Trottel immer und immer wieder als Schimpfwort mißbraucht.

Die neue Platte

Moderne Grammophonplatten zeichnen sich nicht selten durch Titel aus, über die man eigentlich nicht mehr staunen kann. Sonst hätte eine Sache wie die folgende nie passieren können:

«Ich will nachsehen. Aber ich glaube nicht, daß wir diese Platte schon haben.»

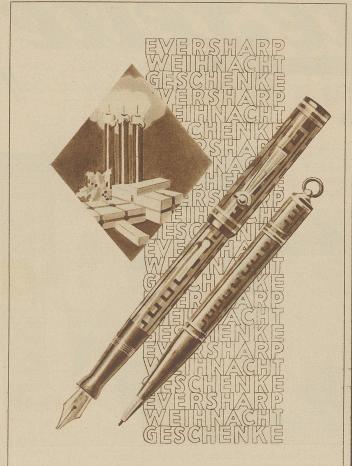
Z'Bärn

(Aus dem Bundeshaus) «Reklamefahne» wieder Vom Bundeshause weht, Obwohl's den Herren Räten Nicht grad nach Raten steht. Sie «hässeln» lieber tüchtig, Weil's amüsanter ist: Besonders der Herr Graber Und Bringolf, Kommunist.

Doch kommt's dann «militärisch», Haut man gemeinsam los, Denn Waffen tragen dürfen Heut Kommunisten bloß, Der «Hammer und die Sichel» Bedarf des Schutzes sehr, Denn Bürger und Gewerbler Bedrängen ihn gar schwer.

Ansonst herrscht leidlich Eintracht Im nationalen Rat, Man schröpft von allen Seiten Den lieben Buudesstaat: Geht's um Subventionen Ist aller Haß gekühlt, Weil man in «dem» Belange Sich solidarisch fühlt.





Wirklich

Sei es eine Füllfeder in farbigem Schaft, oder einer der eleganten Stifte oder beides zueinander passend im Geschenketui, immer ist EVERSHARP eine Freude. EVERSHARP von Fr. 8.75 bis

> Viel bewundert wird auch EVERSHARP-Füllfeder in der Kugelgelenkhülse auf der Onyx- od. Marmorplatte.

das Geschenk

Ein Geschenk, das Verständnis verrät, das ein Leben hält und den Geber nicht vergessen läßt, ist EVERSHARP.



Eversharn Füllstift und Füllfeder im Luxus Etui.

Der Name ist eingraviert.

EVERSHARF Füllstifte und Füllfedern

In allen Papeterien erhältlich

Allein-Import für die Schweiz: S.A. FRAZAR A.G. ZÜRICH.



HOTEL Habis-Royal Bahnhofplats ZURICH estauran

GRAND HOTEL direkt am Meer SAVOY mit letztem Kom-GRAND HOTEL fort. Familienhaus mit Garten. UND EUROPE Mäßige Preise

SCHNUPFEN - HUSTEN BRONCHITIS

Im Falle unregelmäßiger Zustellung der "Zürcher Illustrierten" bitten wir unsere geschätzten Abonnenten sich in erster Linie an das zuständige Postbureau zu wen-Der Verlag.



Brustbonbon

GOUDRON GUYOT mit der dreifarbigen (violett-, grün - roten) Etiquette und der Aufschrift: Maison Frère, 19, rue Jacob, Paris.



UNUBERTROFFEN

in Qualität und Wiedergabe sind die berühmten amerikanischer

PHONOGRAPHEN und die

BRUNSWICK-PLATTEN

oft imitiert, aber niemals erreicht! Verlangen Sie illustrierten Katalog

Zu haben in allen bessern Grammophongeschäften.

FOETISCH Frères, S. A., LAUSANNE Generalvertreter